

Das ESF-finanzierte Beratungsangebot umfasst:

- Die persönliche Beratung von kommunalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern vor Ort zu den Themen strategische Sozialplanung, fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit, Leitbildentwicklung und Bedarfsermittlung.
- Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken in der Kommune.
- Erfahrungstransfer und Austausch für die beteiligten Akteure.
- Unterstützung bei der kleinräumigen Datenanalyse zur Sozialberichterstattung und zum Aufbau eines Sozialmonitorings in Kommunen.
- Fachliche Begleitung bei der Umsetzung des Förderaufrufs „Zusammen im Quartier“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Informationen und Veröffentlichungen.
- Veranstaltungen, Qualifizierungen und Wissenstransfer.

G.I.B. – Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Team Armutsbekämpfung und Sozialplanung

Dr. Frank Nitzsche (Projektleiter)
☎ 02041 767-157, ✉ f.nitzsche@gib.nrw.de
Denise Anton
☎ 02041 767-262, ✉ d.anton@gib.nrw.de
Lisa Bartling
☎ 02041 767-263, ✉ l.bartling@gib.nrw.de
Lars Czommer
☎ 02041 767-254, ✉ l.czommer@gib.nrw.de
Susanne Marx
☎ 02041 767-201, ✉ s.marx@gib.nrw.de
Ann-Kristin Reher
☎ 02041 767-261, ✉ a.reher@gib.nrw.de
Tim Stegmann
☎ 02041 767-264, ✉ t.stegmann@gib.nrw.de

Allgemeine Anfragen

senden Sie bitte an:

✉ sozialplanung@gib.nrw.de

Möchten Sie künftig über
unsere Veröffentlichungen
und Veranstaltungen
informiert werden?

Dann melden Sie sich zu unseren
Fachinformationen
„Armutsbekämpfung
und Sozialplanung“ an:
<https://ogy.de/fachinfos>

Titelfoto: picture alliance/dpa/Peter Knäffel

Beratungsangebot für Kommunen und Träger



Armut bekämpfen



Sozialplanung gestalten



Foto: picture alliance/ZB/Jens Kalaene

Das Armutsrisiko wächst – auch in Nordrhein-Westfalen. Jede sechste Person ist armutsgefährdet, in einigen Ruhrgebietsstädten ist es fast jede vierte. Die Zahlen des Sozialberichts der Landesregierung zeigen, dass jedes fünfte Kind unter 18 Jahren von Armut betroffen ist.

Armut ist oft verknüpft mit eingeschränkten Bildungs- und Teilhabechancen insbesondere von Kindern und Jugendlichen, überdurchschnittlich langer und hoher Arbeitslosigkeit sowie mit einem schlechteren Gesundheitszustand und einer geringeren Lebenserwartung.

Die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ist deshalb ein zentrales Anliegen der nordrhein-westfälischen Landesregierung in ihrer Arbeits- und Sozialpolitik. Besondere Bedeutung bei der Armutsbekämpfung haben die Kommunen. Als wirkungsvoll erweisen sich hier ressort- und institutionenübergreifend abgestimmte Strategien im Rahmen einer strategischen Sozialplanung. Dadurch sollen Mitarbeitende und Kommunalpolitiker befähigt werden, faktenbasierte Entscheidungen zu treffen.

Weil sich Armut meist in Teilräumen der Kommunen konzentriert, ist eine kleinräumige Sozialberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen Sozialplanung. Sie erlaubt es Lebenslagen und Lebensbedingungen in den Sozialräumen der Kommune umfassend zu analysieren und benachteiligte Teilräume und Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner zu erkennen. Das ist die Grundlage, um ressortübergreifend gemeinsam mit anderen Fachplanerinnen und Fachplanern Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung zu entwickeln. Es werden damit Mittel und Know-how der kommunalen Ebene in kleinräumigen Gebieten konzentriert, um den vielschichtigen Problemlagen effektiv begegnen zu können.

Im Auftrag der Landesregierung Nordrhein-Westfalen berät und unterstützt das Team Armutsbekämpfung und Sozialplanung der G.I.B. die Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei der Implementation und Weiterentwicklung strategischer Sozialplanung. Die Beraterinnen und Berater des Teams begleiten Projekte und Träger bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und ermöglichen einen landesweiten Austausch im Rahmen des Landesprogramms „Zusammen im Quartier (ZiQ)“.

Die G.I.B. berät u. a. folgende Handlungsschritte im Rahmen strategischer Sozialplanung zur Armutsbekämpfung:

